



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

| Organisation | |
|---|--|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Alternatives Zwentendorf - Tullnerfeld West |
| Geschäftszahl der KEM | B287564 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | ARGE KEM Alternatives Zwentendorf |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 5 13625 Die Modellregion Alternatives Zwentendorf – Tullnerfeld West befindet sich im Zentralraum des Bundeslandes Niederösterreich, im politischen Bezirk Tulln. An der Modellregion beteiligen sich die Gemeinden Zwentendorf, Sitzenberg-Reidling, Atzenbrugg, Michelhausen und Langenrohr sowie Betriebe und Bildungseinrichtungen, die in der Region ansässig sind. |
| Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: | DI Josef Wolfbeißer Fuhrmannsgasse 3-7 3100 St. Pölten josef.wolfbeisser@conplusultra.com |

¹ **Abkürzungen:**

| | |
|-----|--------------------------------|
| KEM | Klima- und Energiemodellregion |
| MRM | Modellregions-Manager/in |
| UK | Umsetzungskonzept |



| | |
|---|--|
| Telefon: | 0676 352 33 43 |
| Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: | Projektleitung von nationalen und regionalen Energieprojekten, GF ConPlusUltrag GmbH |
| Wochenarbeitszeit (in Stunden): | max. 20 h/Woche |
| Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | KEM Alternatives Zwentendorf – Tullnerfeld West |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase: | 18. März 2014 |



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation in der Region:

Die Klima- Energiemodellregion „Alternatives Zwenendorf – Tullnerfeld West“ ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt, es dominieren Ackerflächen mit intensiver landwirtschaftlicher Bewirtschaftung. Rund 60 % der Regionsfläche werden als landwirtschaftliche Flächen (Ackerland, Spezialkulturen, Wein) sowie Grünland genutzt.

In der Region befinden sich auch das nicht in Betrieb genommene AKW Zwentendorf. Zusätzlich sind zahlreiche überregionale Strom- und Wärmeversorgungsanlagen wie Wasserkraftwerke an der Donau, das Wärmekraftwerk und die Abfallverwertungsanlage in Dürnrohr, sowie die Bioethanol und Stärkeproduktion in Pischelsdorf in der Region ansässig.

Themenschwerpunkte der Region

- Forcierung erneuerbaren Energien
- Forcierung der Energieautarkie
- Energieeffizienz und Mobilität
- Bewusstseinsbildung und Infoverbreitung

Ziele der Region im Überblick:

- Bündelung der Interessen in den Bereichen der regionalen Ressourcen und der regionalen Autarkie
- Etablierung eines virtuellen Kompetenzzentrums für regionale Energie im Tullnerfeld
- Erhöhung der Energieeffizienz in Unternehmen, im öffentlichen Sektor und im Privatbereich
- Forcierung der E-Mobilität und des einspurigen Verkehrs
- Öffentlichkeitsarbeit und (über)regionale Informations- und Vernetzungstätigkeiten
- Unterstützung zur Erreichung der LEADER-Ziele bis 2020:
 - 100% Wärmeproduktion in der Region aus erneuerbaren Energien
 - 100% Stromproduktion in der Region aus erneuerbaren Energien
 - 50% Treibstoffproduktion in der Region aus Erneuerbaren Energien

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Hauptakteure in der KEM Alternatives Zwentendorf sind der Regionalentwicklungsverein Donauland-Traisental – Tullnerfeld und die in der Arbeitsgemeinschaft zusammen arbeitenden Unternehmen, Con-PlusUltra GmbH, Energy Changes Projektentwicklungs GmbH und im-plan-tat Raumplanungs GmbH & Co KG.

Weiters sind die Gemeinden mit ihren jeweiligen Bürgermeistern bzw. Vertretern ebenfalls wichtige Akteure bei die Umsetzung der Maßnahmen.

Nicht zu vergessen sind die Partnerunternehmen die eine wichtige Rolle im Hinblick auf die Umsetzung darstellen, EBK Reiter GmbH, FK Agrar- u. Umweltservice GmbH, ROHKRAFT.net und TIMAG AGRO Düngemittelproduktions- und HandelsgmbH.

Einen wichtigen Beitrag leistet auch die Landwirtschaftliche Fachschule Tulln mit ihren Ausbildnern und Weiterbildungsmöglichkeiten für die von der Landwirtschaft geprägte Region.

Durch die Installation einer Homepage und einer Facebook-Seite der KEM Zwentendorf können die Bürgerinnen und Bürger der Region auf digitalem Wege ebenso auf dem Laufenden gehalten werden, wie durch Inserate und Veranstaltungshinweisen in lokalen Printmedien. Ergänzend dazu werden laufend auch Pressevertreter für die Öffentlichkeitsarbeit miteinbezogen.

Durch die aktive Beratungstätigkeit bei den Unternehmen in der Region werden diese auch aktiv in die Tätigkeiten der KEM aktiv eingebunden.

Bei der Umsetzung von Projekten (z.B. Sanierung des Bauhofes in Zwentendorf) durch regionale Firmen wird auch die regionale Wertschöpfung forciert.

Für alle diese Aktivitäten stellt der KEM-Manager mit seinem Team als zentraler Ansprechpartner und Vermittler zu Verfügung.

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Laut Projektmaßnahmenplan des Umsetzungskonzeptes fanden folgende Aktivitäten in den einzelnen Arbeitsparketten statt.

Arbeitsparket 1 – Kompetenzzentrum

04/2014 Qualifizierungsmaßnahmen

Ziel: Erhebung von Qualifizierungsmaßnahmen

Ergebnis: Bessere Abstimmung der Anforderungen an Qualifizierungsmaßnahmen

seit 05/2014 Anlagenerhebung

Ziel: Erhebung der unterschiedlichen Anlagen zur Gewinnung von Erneuerbarer Energie in der KEM-Region

Ergebnis: Anlagenliste

9-11/2014 Ausbildung zum betrieblichen Energiebeauftragten gem. ISO 50001

Ziel: Ausbildung zum betrl. Energiebeauftragten für Unternehmen

Ergebnis: 5 Absolventen

07-10/2014 Erarbeitung eines Leitprojekts für die KEM-Region

Ziel: Kaskadische Nutzung von Zuckerhirse, Aufzeigen der unterschiedlichen Produkte, Einbindung in die Fruchtfolge und Wissensvermittlung durch Schulungen und Workshops

Ergebnis: Leitprojekt BOKASKDE – ABGELEHNT

Laufend Installieren einer KEM-Facebook-Seite als digitaler Multiplikator für die Themen der KEM-Alternatives Zwentendorf

Ziel: Informationsverbreitung zu den Themen in der Region

Ergebnis: 118 Gefällt mir – Angaben (Stand 06-03-2015)



**Laufend
Gemeinden**

Austausch mit den Bürgermeistern und Amtsleitern der KEM-

Ziel: aktuelle Infos über die Tätigkeiten der KEM und Begleitung der Investitionsprojekte
Ergebnis: Umgesetzte Investitionsprojekte

Arbeitspaket 2 – Energieeffizienz

Öffentlicher Sektor

Laufend

Energiebuchhaltung

Ziel: Aufzeigen des Energieverbrauches und Besprechung eventueller Auffälligkeiten
Ergebnis: Auffälligkeiten analysieren und Maßnahmen ergreifen

Laufend

Förderberatung und Förderbegleitung

Ziel: Unterstützung der Unternehmen und Gemeinden bei der Fördereinreichung
Ergebnis: mögliche Förderungen aufzeigen und Unterstützung bei der Einreichung

10/2014

Eröffnung der PV-Anlage am Bauhof in Langenrohr

Ziel: Forcierung erneuerbarer Energiegewinnung
Ergebnis: Eröffnung der PV-Anlage im Zuge des Klimabündnisbeitritts der Gemeinde Langenrohr

02-03/2015

Thermographien für Gemeinden

Ziel: Aufzeigen von Wärmebrücken und Problemstellen in öffentlichen Objekten
Ergebnis: Ursachenbehebung und thermische Verbesserungsmaßnahmen

Unternehmenssektor

Laufend

Förderberatung und Förderbegleitung

Ziel: Unterstützung der Unternehmen und Gemeinden bei der Fördereinreichung
Ergebnis: mögliche Förderungen aufzeigen und Unterstützung bei der Einreichung

9-11/2014

Ausbildung zum betrieblichen Energiebeauftragten gem. ISO 50001

Ziel: Ausbildung zum betrl. Energiebeauftragten für Unternehmen
Ergebnis: 5 Absolventen

01/2015

Beratungen zum Energieeffizienzgesetz EEffG

Ziel: mittlere und große Betriebe der KEM-Region bei der Erfüllung der Anforderungen zum EEffG zu unterstützen
Ergebnis: Durchgeführte Beratungen

Haushaltssektor

03/2015

Sanierung der thermischen Hülle



Ziel: Infoveranstaltungen für Betriebe und Privathaushalte, Möglichkeiten der Energieeinsparung aufzeigen
Ergebnis: 2. Energiestammtisch, Infoveranstaltung und Betriebsbesichtigung, Verlosung von Thermographien

03/2015 Stromcheck für Privathaushalte

Ziel: Möglichkeiten für die Einsparung von elektr. Energie aufzeigen
Ergebnis: Infos für die Angebote des Landes NÖ – Energieberatung NÖ, Bereitstellung von Messgeräten in den Gemeindeämtern

Arbeitspaket 3 - Mobilität

04/2014 Carsharing-Das Auto nicht besitzen, sondern nutzen

Ziel: Projektbesprechung – eMORAIL-Projekt am Bahnhof Tullnerfeld
Ergebnis: ÖBB klärt intern Möglichkeiten ab

06/2014: Kooperationsmöglichkeiten

Ziel: Abklärung von Förderthematiken für regionale Mobilitätslösungen
Ergebnis: Förderungen für Mobilitätslösungen

10/2014 Konkretisierung –Projekt eMORAIL

Ziel: ÖBB als Projektpartner für eine Carsharing-Partnerschaft zu gewinnen
Ergebnis: Unternehmensstruktur angepasst, Interessierte suchen

Laufend Interessierte für Projekt eMORAIL suchen

Ziel: Interessierte für die Installation einer Carsharing-Lösung für Private u. Betriebe
Ergebnis: Projektvorstellungstermin

11/2014 Workshop zum eMORAIL-Projekt in Unternehmen

Ziel: Unternehmen für das Projekt eMORAIL zu motivieren
Ergebnis: Unternehmen prüfen intern die Möglichkeit zur Teilnahme bis zum Stammtisch

25.11.2014 1. Energiestammtisch „E-Mobilität“

Ziel: Erfahrungen und Möglichkeiten der Nutzung von E-Fahrzeugen weiterzugeben
Ergebnis: Präsentation von funktionierenden Carsharing- und Scooter-Projekten

12/2014 Ladeinfrastruktur in der KEM-Region

Ziel: Definition von Mobilitätsknoten und Analyse der Ladeinfrastruktur
Ergebnis: Umsetzungsplanung für 3-5 Ladesäulen

12/2014 Umsetzungsplan eMORAIL

Ziel: Umsetzungsplan für das Projekt eMORAIL erarbeiten, Zeitplanerstellung
Ergebnis: Ablaufplan definieren, Installationen für Zentralbahnhof Tullnerfeld abklären

02/2015 regionale Vernetzung des einspurigen Verkehrs mit dem Bahnhof Tullnerfeld

Ziel: Vernetzungstreffen für die regionale Einbindung organisieren
Ergebnis: Stufenplan für die Umsetzung erarbeiten

Arbeitspaket 4 – Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

laufend Schaltung von Pressetexten

Ziel: Informationsverbreitung und Bewusstseinsbildung
Ergebnis: Berichte in regionalen Print- und Online-Medien

Laufend Betreuung des KEM-Facebook-Auftritts und der KEM-Homepage

Ziel: Hinweise auf Veranstaltungen und Informationsverbreitung
Ergebnis: Bewusstseinsbildung und Teilnahmen an Veranstaltungen

29.05 – 01.06.2014 Tomorrow-Festival am Gelände des AKW Zwentendorf

Ziel: Vorstellen der KEM Alternatives Zwentendorf und des KLIEN,
Ergebnis: Standbetreuung, Infoverbreitung

Laufend KEM-Managertreffen

Ziel: regelmäßige Teilnahme, aktuelle Infos und Vernetzung mit andere KEM's
Ergebnis: Teilnahme an 2 KEM-Managertreffen

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: ADEG Sonnenstrom - Genussgutscheine

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Alternatives Zwentendorf – Tullnerfeld West

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Am Dach des regionalen Nahversorgers ADEG Haferl in der Gemeinde Atzenbrugg wurde eine 30 kWp Photovoltaik-Anlage zur Eigenstromversorgung installiert. Diese deckt ca. 50% des gesamten Stromverbrauches des ADEG-Marktes. Mittels 400 Genussgutscheinen mit einem Bezugspreis von € 90,- konnten sich Kunden und Bürger an der Anlage beteiligen. Über 5 Jahre hinweg erhalten die Beteiligten jährlich einen Einkaufsgutschein in der Höhe von € 20,-; dies entspricht einer Verzinsung von 3,6% p.a..

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie - Photovoltaik

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: DI Josef Wolfbeißer

E-Mail: josef.wolfbeisser@conplusultra.com

Tel.: 0676/3523346

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden) www.atzenbrugg.gv.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen): Das Model der Photovoltaik-Anlage am ADEG-Markt Haferl mit dem innovativen Ansatz der Verbindung von Crowdfunding mit einem Kundenbindungsprogramm ist symbolisch für die vielen neuen Ansätze, die in den unterschiedlichsten KEMs eingesetzt werden. Es ist ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg in eine erneuerbare Zukunft, der als sehr vielversprechend und duplizierbar gesehen werden wird.

Inhaltliche Information zum Projekt:

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

ADEG Sonnenstrom – Genussgutscheinmodell

Der regionale ADEG Nahversorger der Familie Haferl in der Marktgemeinde Atzenbrugg errichtete im Jahr 2014 eine 30 kWp Photovoltaikanlage am Dach des Geschäftes. Die Eigenverbrauchsanlage produziert in etwa 50% des gesamten Stromverbrauchs des ADEG Marktes.

Den Kunden wurde die Beteiligung an diesem regionalen Projekt angeboten. Dabei wurden insgesamt 400 Genussgutscheine im Wert von je € 100,- aufgelegt. Die Kunden hatten die Möglichkeit Gutscheine zu einem Bezugspreis von je € 90,- zu erwerben. Dafür erhalten sie über 5 Jahre Waren im Wert von € 20,- pro Genussgutschein. Dieses Sonnenstrom-Genussgutschein-Modell entspricht einer vergleichbaren Verzinsung in Höhe von 3,6% p.a..

Im Zuge der Vorstellung des Gutscheinmodells wurde ein Sonnentag mit Hintergrundinformationen zu Photovoltaik und Elektromobilität organisiert. Nach Realisierung der Photovoltaikanlage wurde ein Sonnenstammtisch zur Besichtigung der Anlage für die Kunden organisiert.

Messbare Ziele:

- Erhöhung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern
- Verkaufte Genussgutscheine
- Presseberichte in regionalen Medien

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn: 2013, Markus Haferl, Eigentümer des ADEG Marktes und externe Experten (ARGE Bürgerkraftwerk) entwickelten die Idee für das Genussgutscheinmodell.

2. Halbjahr 2013: Projektentwicklung, technische Planung und Behördeneinreichung für die 30 kWp Photovoltaikanlage, Einreichung bei ÖMAG, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Vertragsentwicklung Genussgutscheinmodell, Marketing-Aktivitäten

22.11.2013: Veranstaltung Sonnentag (Vorstellung Genussgutscheinmodell, erstmaliger Verkauf der Sonnengutscheine, Infostände zu Photovoltaik etc.)

2014: Bau der Photovoltaikanlage und Stromproduktion

1.12.2014: ADEG Sonnenstammtisch, Besichtigung der PV-Anlage mittels Hubsteiger möglich

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Für die Photovoltaik-Anlage wird die ÖMAG-Tarifförderung in Anspruch genommen. Ein Teil des Projektes wird über die Bürgerbeteiligung finanziert, der Rest wird vom ADEG Markt investiert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

30.000 kWh Strom aus Sonnenenergie

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:



(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Photovoltaikanlage wurde erfolgreich umgesetzt!

Berichterstattung und Information in Gemeindezeitung, Homepage der Gemeinde Atzenbrugg, Homepage ADEG Haferl <http://www.adeg-haferl.at/>, NÖN, Bezirksblätter

Vorstellung auf Best-Practice-Projekte der KEM:

<http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=257123&b=5131>

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Die Zusammenarbeit zwischen dem ADEG Markt, der Marktgemeinde Atzenbrugg ist besonders hervorzuheben. In gemeinsam organisierten Veranstaltungen wurde das Thema Photovoltaik allgemein und das Genussgutscheinmodell im Speziellen vorgestellt.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Stromproduktion aus erneuerbaren Energien – Kunden können am Projekt mitpartizipieren! Kundenbindungsinstrument

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.adeg-haferl.at/>